

Zur Bundestagswahl 2025: 10-Punkte-Plan für einen Ausweg aus der Strukturkrise

1. **Unternehmen** und **Verbraucher** müssen dringend von **überflüssiger Bürokratie** entlastet werden. Kurzfristig ist ein **Belastungsmoratorium** zu erlassen. Dauerhaft ist eine **One-In-Two-Out-Regel** in Deutschland und Europa einzuführen.
2. Bis zum Frühjahr 2021 konnten Banken ihre **AGBs** im Wege der **Zustimmungsfiktion** ändern. Seitdem leiden Bankkunden unter der **Reaktionslast bei AGB-Änderungen**. Es muss wieder zu einer praktikablen Regelung kommen, die die **Zustimmungsfiktion explizit erlaubt**.
3. In der **Wertpapierberatung** wird die Transparenz für Bankkunden durch eine regulatorisch induzierte **Informationsflut** behindert. Informationsblätter sind oft **schwer verständlich** und **widersprüchlich**. Gesetzlich vorgeschriebene **Informationsblätter** sind daher auf ein Minimum zu **vereinfachen** und zu **reduzieren**.
4. Die **Versorgung des ländlichen Raums** mit **Bankfilialen** ist uns ein großes Anliegen. **Schutzmaßnahmen der Banken** gegen kriminelle Attacken können aber nur **flankierend** sein. Dauerhaft werden **Angriffe auf Geldautomaten** nur zurückgehen, wenn **Straftäter gefasst** werden.
5. **Kleinere Banken** haben ein weniger komplexes Geschäftsmodell als **internationale Großbanken** und stellen keine potentielle Gefahr für die wirtschaftliche Stabilität dar. Im Sinne der **Proportionalität** sollten für sie **nicht dieselben Regeln** gelten.
6. Der **demographische Wandel** bringt das Modell des **Generationenvertrags** an seine Grenzen. Es braucht ein **staatlich gefördertes privates Altersvorsorgedepot**, auch um die Kapitalmarktkultur in Deutschland zu stärken.
7. **Sparkassen** und **Genossenschaftsbanken** verfügen über ein **eigenes, funktionierendes Sicherungssystem**, das sich **seit Jahrzehnten bewährt** hat und über die gesetzlich vorgeschriebenen, betraglich limitierten Absicherungen hinausgeht. Die Ablösung effizienter nationaler Absicherungsmechanismen zugunsten eines **pauschalen EU-Abwicklungsregimes (CMDI-Review)** **lehnen wir entschieden ab**.
8. Die geplante **Vergemeinschaftung der EU-Einlagensicherung (EDIS)** verstößt elementar **gegen deutsche Interessen und ist abzulehnen**. Solange kein homogener EU-Bankenmarkt existiert, führen vergemeinschaftete Risiken zu falschen Anreizen und damit zu einer **Destabilisierung**. In Folge dieser **Haftungsgemeinschaft** wären die Kreditvergabemöglichkeiten der Kleinbanken eingeschränkt.
9. Die **Übererfüllung von europäischen Standards** schadet dem deutschen Wirtschaftsstandort massiv. Auf sogenanntes **Goldplating** ist künftig zu **verzichten**. Vor allem muss Unternehmen **ausreichend Zeit** gegeben werden, um EU-Gesetze zu implementieren. Nationale Gesetze, die durch neue EU-Gesetzgebung obsolet werden, wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, sind abzuschaffen.
10. Die **Nachhaltigkeitsberichterstattung** steigert nicht die Nachhaltigkeit von Firmen. Wir fordern besonders für **KMU** mehr **freiwillige Regelungen** und **Ausnahmen**. Nur so lässt sich **Rechtssicherheit** und ein **fairer Wettbewerb** für deutsche Unternehmen garantieren.